

AES-Projektgruppe besucht Gedenkstätten in Berlin

18 Schüler beschäftigen sich mit Widerstand und Zivilcourage

LAATZEN/BERLIN. Ein dicht gepacktes Exkursionsprogramm haben 18 Albert-Einstein-Schüler in Berlin absolviert. Die Teilnehmer des von Corinna Luedtke geleiteten Projektes „Schreiben gegen das Vergessen“ beschäftigten sich dort von Freitag bis Sonntag mit „Widerstand und Zivilcourage – gestern und heute“. Neben einem Arbeitsabend in der Friedrich-Ebert-Stiftung standen unter anderem Führungen im Jüdischen Museum, in der Gedenkstätte Deutscher Widerstand sowie eine Besichtigung des Holocaust-Mahnmals auf dem Programm.

„Ich wurde öfter durch diverse Sicherheitskontrollen geschickt als in meinem ganzen bisherigen Leben“, beschreibt Anne (16) ihre Eindrücke. Luedtke war begeistert von den qualifizierten Führungen,



Schüler hören in der Gedenkstätte Deutscher Widerstand einen Vortrag des 1981 aus der DDR nach West-Berlin übergesiedelten Peter Wulkau.

Workshops und vielfältigen Informationsmöglichkeiten in Berlin.

Finanziert werden konnte die Fahrt unter anderem, weil der

SPD-Abgeordnete Matthias Miersch die Schüler in den Bundestag eingeladen hatte und sich dort auch mit ihnen traf. akö